



Dein Jahresbericht.

FS1 - Community TV Salzburg
Gemeinnützige BetriebsgesmbH
Bergstraße 12
5020 Salzburg, Austria
0662 231036
www.fs1.tv
office@fs1.tv

Inhalt

1 Jahr FS1 – Salzburgs Freier Fernsehsender auf Erfolgskurs	4
Aufbau 2012 – Ausbau 2013	4
Ausbau Empfangbarkeit 2013	6
Stabile Finanzierung mit wachsendem Engagement von Bund, Stadt, Land ausbaufähig mit Medienfond	6
Dank an ein großartiges, engagiertes Team, unsere MacherInnen & UnterstützerInnen	7
Das FS1-Programm	8
Programmschema	8
Programmhilights	10
Kooperationen im Bereich Programm	11
Entwicklung technischer Standards	11
FS1 Corporate Design	12
Projekte und Ausbildung	14
Young Culture in Hallein 2012	14
Basisworkshops	16
Studio Coachings	17
Schnittworkshops und „Nachhilfen“	18
Führungen, Diskussionen, usw.	18
Mitwirkung an Lehrveranstaltungen	19
Schul- und Jugendworkshops	19
Zahlen und Fakten	20
Verein	20
Vorstand	20
Team	21
Kontakt/Impressum	21
FS1 – Freies Fernsehen Salzburg	21
Pressespiegel 2012 (Auswahl)	22

1 Jahr FS1

Salzburgs Freier Fernsehsender auf Erfolgskurs

Mehr als 100 Programm-Schaffende senden aus dem Studio im KunstQuartier.
Empfang über Antenne und Ausbau Online für 2013

Genau vor einem Jahr, am 16. Februar 2012, ging mit FS1 das erste Freie Fernsehen Salzburgs auf Sendung. Seither produzieren ungefähr 100 Salzburgerinnen und Salzburger in regelmässigen und unregelmässigen Intervallen das, was sie selber gerne im TV sehen würden. Und werfen ihren eigenen, selbstbestimmten Blick auf Stadt und Land in einem gemeinsamen TV-Programm.

Aufbau 2012 – Ausbau 2013

Anfangs sendete FS1 mangels einer Studioinfrastruktur ein „Preview-Programm“ aus dem Keller des KunstQuartiers in Salzburgs Bergstrasse 12. Bestritten wurde das Programm hauptsächlich mit Filmen und Produktionen der lokalen Film- und Kunstszene. Das Ausbildungsprogramm für zukünftige SendungsmacherInnen startete im März 2012, und damit begann auch der Aufbau einer Community von ProduzentInnen, die teilweise vorher noch keine Fernseh-Produktionskenntnisse hatten.



Dies ist eine unserer Kernaufgaben: engagierte Bürger und Bürgerinnen, die lokale Zivilgesellschaft, Organisationen von Kunst, Kultur bis Jugend und Soziales, zu qualifizieren und deren Inhalte und Anliegen in einem möglichst breiten und abwechslungsreichen TV-Programm zusammenzufassen und zu verbreiten.

Wirklich los ging es mit der Eröffnung des neuen Sendestudios am 15. Juni 2012: mit einer rauschenden Party, mit Glückwünschen aller Partnerorganisationen der Stadt und – unter anderen – des Salzburger Bürgermeisters Heinz Schaden, feierte FS1 seinen „Launch“. Seither steht eine moderne Infrastruktur im Herzen des Andräviertels den engagierten MacherInnen zur Verfügung.



Und wird seither auch immer stärker genutzt: inzwischen produzieren und senden mehr als 100 ProduzentInnen aus der Bergstrasse. Diverse neue Formate sind im Aufbau, immer mehr Menschen und Institutionen docken an FS1 an und nutzen die Angebote für Produktion und Ausbildung für ihre Anliegen.

Organisiert sind diese Produzentinnen und Produzenten im Verein der SendungsmacherInnen, der gleichzeitig Miteigentümer der BetriebsgesmbH ist: ein Novum in der österreichischen Community-Fernsehlandschaft, auf den FS1 besonders stolz ist. Der Claim „FS1 – Dein Fernsehen“ hat bei Salzburgs Freiem TV eine Bedeutung und ist Konzept.

Ausbau Empfangbarkeit 2013

Verbreitet wird FS1 bisher nur [im digitalen Kabelnetz der Salzburg AG](#), genannt DVB-C. Ein Ausbau auf Antenne (DVB-T) war 2012 mangels finanzieller Möglichkeiten und möglicher Partner nicht umsetzbar. Nach erfolgreicher Partnersuche Ende 2012 geht FS1 davon aus, 2013 über Antenne empfangbar zu sein. Und mehr wird noch nicht verraten.



Bis es soweit ist, wird der Online-Bereich ausgebaut. Die Empfangbarkeit im Internet über einen Livestream ist ein stark nachgefragtes Feature unserer Community und SeherInnen. Anfang 2013 beginnen Tests und im 1. Halbjahr 2013 wird der Internet-Empfang möglich sein.

Stabile Finanzierung mit wachsendem Engagement von Bund, Stadt, Land ausbaufähig mit Medienfond

FS1 ist ein werbefreies, nicht-kommerzielles Programm und eine gemeinnützige Organisation. Möglich ist dies durch Finanzierungen, die zu einem guten Teil aus Geldern der Rundfunkgebühren des Bundes stammen, den die [Rundfunk- & Telecom-Regulierung](#) (RTR) verwaltet. Und über einen Fond (NKRF) an lokale, nicht-kommerzielle Rundfunkveranstalter – als Beitrag zu Demokratie und Meinungsfreiheit – wieder aus geschüttet.

Inzwischen sind auch die [Stadt Salzburg](#) (Kultur, Kunst, Bildung) und in einem kleineren Umfang die Abteilung „[Kultur-Land Salzburg](#)“ bei FS1 engagiert. Besonders dem Land Salzburg, das ein Drittel der Salzburger Rundfunkgebühren einnimmt, wäre ein ähnlicher Mechanismus wie dem Bund nahezulegen: zumindest einen Teil dieser Gelder, die einen Umfang von über 10 Mio EURO haben, für die Absicherung und den Ausbau der Salzburger Film- und Medienlandschaft einzusetzen. Dass sich solche Investitionen lohnen und weiter Bedarf besteht, zeigt die Erfolgsgeschichte von FS1 – Dein Fernsehen.

Dank an ein großartiges, engagiertes Team, unsere MacherInnen & UnterstützerInnen

Eine Jahresrückschau ist auch Gelegenheit, Danke zu sagen.

Danke an ein großartiges, engagiertes Team, mit dem es unglaublichen Spaß macht, FS1 zu dem zu entwickeln, was es jetzt schon ist, und in Zukunft noch sein wird: die innovativste Medien-Neugründung in Salzburg der letzten Jahre.

Danke an unsere MacherInnen für feine Sendestunden, die immer mehr Menschen erreichen. Und für die wir uns an erster Stelle als Organisation einsetzen.

Und Danke an die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die uns auf allen Ebenen getragen haben und noch tragen werden.

Alf Altendorf & Markus Weisheitinger-Herrmann
Geschäftsführung FS1

Das FS1-Programm

Programmschema

Vom anfänglichen Wochenprogramm zum Sendestart im Februar 2012 hat sich das Programm von FS1 im Laufe des ersten Jahres zu einem sehr vielfältigen und differenzierten Angebot entwickelt. Das neue Programmschema setzt sich aus dem achtstündigen Tagesprogramm und dem vierstündigen Nachtprogramm zusammen, welches jeweils zweimal gespielt wird und insgesamt einen 24 Stunden Programmtag ergibt. Zusätzlich wurde ein einstündiger Slot integriert, indem spontane und eventuell auch tagesaktuelle Inhalte sehr schnell und noch am selben Tag in das Programm eingespeist werden können, ohne die Programmstruktur zu beeinflussen. Dieser „Offene Kanal“ um jeweils 11:30 und 19:30 Uhr gibt uns die Möglichkeit, jeweils zwei Stunden pro Tag komplett neu zu gestalten und damit eine tägliche Variation in das Programm von FS1 einzubauen.

Zusätzlich wurde den Rubriken [Plenum](#), [Doku](#), [Fiction](#), [Magazine](#), [Sport](#), [Cult](#), [Edu](#), [Talk](#) und [Classic](#) ein fixer Programmplatz zugewiesen. Die Freiräume zwischen den vergebenen Programmplätzen werden mit den Rubriken [Music](#) und [Anime](#) gefüllt. Dieses Programmschema hat sich über Monate hinweg bewährt und bietet eine Vielfalt, die im Rahmen der Möglichkeiten von FS1 liegt.

PROGRAMMSchema

- ANIME
- ARTS
- CLASSIC
- CULT
- DOK
- EDU
- FESTIVAL
- FICTION
- OFFENER KANAL
- MAGAZINE
- PLENUM
- SONIC
- SPORT
- TALK



Kategorie	Anfangszeit
Tagesprogramm	
Plenum (z.B.: Landespressebüro)	08:00 / 16:00
Cult (z.B.: toihaus Trailer, Videos aus dem Mozarteum, usw.)	08:15 / 16:15
Sport (z.B.: Sportplatz/Powerplay)	09:00 / 17:00
Fiction (Kurz- und Spielfilme)	09:30 / 17:30
Magazine (z.B.: Waste Cooking, Mittendrin, Plug In, etc.)	10:30 / 18:30
Offener Kanal	11:30 / 19:30
Edu (z.B.: Kontext TV)	12:30 / 20:30
Dok	13:45 / 21:45
Talk (z.B.: Unpredictable, bzw. Erler-Die Show)	15:00 / 23:00
Nachtprogramm	
Classic	00:00/04:00
Sonic - Madhouse	02:00/06:00

Eine sich immer mehr entwickelnde Regelmäßigkeit lässt sich auch innerhalb der Programmkategorien erkennen. Sendungen wie Waste Cooking, Mittendrin, Art Movement, Aquarellieren mit Wolfgang Baxrainer, das Uni-Magazin Plug In, Power-play/Sportplatz, Kontext TV, Pressekonferenzen aus dem Landesmedienzentrum Salzburg, Toihaus Trailer, Studentenfutter, Madhouse und Erler – Die Show werden regelmäßig produziert und bekommen einen fixen Programmplatz bei FS1.



Programmhighlights

FS1 kann im letzten Jahr auf einige Programmhighlights zurückblicken. Zum Beispiel wurde die Produktion rund um die Schmiede Hallein 2012 als Kulturschwerpunkt mit hohem, aktuellen Bezug in das Programm eingebaut. Ein weiterer Gewinn war die Ausstrahlung der Talkshow Unpredictable mit Matthias Erler, deren Folgeformat „Erler – Die Show“ ebenfalls Platz im FS1-Programm finden wird. Auch der Jahresrückblick der Sportschau von Markus Dorn, sowie das Best Of des Mittendrin Magazins von Kurt Bauer zeigen, wieviel sich im letzten Programmjahr getan hat. Auch die Fiction-Serie „Captain Mysterious and the League of Awesome“ stellt eine besondere Errungenschaft dar, da sie direkt aus Australien angeliefert und in englischem Originalton ausgestrahlt wird.



Kooperationen im Bereich Programm

FS1 kann mittlerweile Kooperationen mit einigen wichtigen Institutionen im Raum Salzburg verzeichnen. Dazu zählen vor allem die [Universität Salzburg](#), das [Mozarteum](#) und das [Landesmedienzentrum](#). FS1 profitiert dabei von relativ hochwertigen Anlieferungen wie beispielsweise das Uni-Magazin Plug In, zahlreiche Konzert- und Opernaufnahmen, sowie Videoproduktionen von aktuellen Pressekonferenzen und Kulturforen aus dem Landespressebüro Salzburg.

Entwicklung technischer Standards

Für die problemlose Ausstrahlung dieser Inhalte wurde außerdem ein FS1 Standard für den Videooutput entwickelt. Die technischen Eckdaten ergaben sich aus den Ergebnissen eines längeren Testlaufs, welches Format/Codec, usw. am störungsfreisten mit unserer Play Out Software zusammenarbeitet. Das Resultat dieser Testphase sieht folgendermaßen aus:

Bildgröße: 1024x576 bei 16:9 und 720x576 bei 4:3

Codec: [APPLE PRORES 422](#)

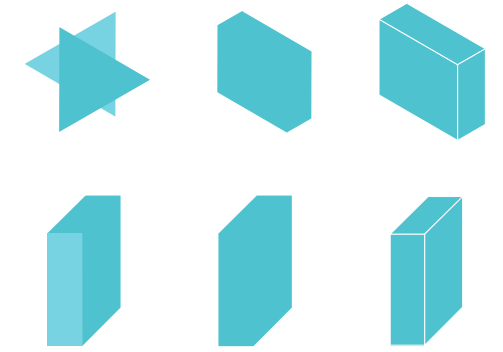
Containerformat: [MOV](#)

Kathrin Brandstetter
Programmkoordination

FS1 Corporate Design



In Zusammenarbeit mit der Grafikagentur Inspiranto wurde im Jahr 2012 an der Corporate Identity für FS1 gearbeitet. Nach mehreren Anläufen und kreativen Prozessen wurde das aktuelle Logo im Mai 2012 freigegeben und ziert nun von Büromaterial bis hin zum Screendesign unsere Produkte.



FS1 steht für das erste freie Fernsehen Salzburgs. Das cyanfarbene Logo soll mit seiner erfrischenden Farbwelt und den abgeschrägten Lettern, die Neu- und Offenheit des Fernsehsenders, und mit seinen vielen Facetten die Vielfältigkeit symbolisieren. Das Dreieck steht für den regionalen Bezug des Senders. Einerseits ist die Stadt Salzburg von Bergen umgeben, andererseits ist das Dreieck eine vom Menschen erschaffene Form wie auch die Stadt mit ihren Gebäuden, die den urbanen Bezug herstellt. Es steht gleichermaßen für Dynamik und für Statik. Das Dreieck ist außerdem die ursprünglichste Form der Vielecke, aus der sich viele andere Formen ergeben und zu einem Ganzen schließen können. Das Dreieck bietet daher für uns eine willkommene Form, die verschiedenen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Aspekte unserer Zuschauerschaft und SendungsmacherInnen wiederzugeben. Bei vielen frühen Völkern galt die Drei als Synthese der Eins und der Zwei und damit auch als Sinnbild der Vermittlung. Der Claim „Dein Fernsehen.“ soll zum Mitmachen anregen. Der Sender als Community-Einrichtung gehört den Mitgliedern und somit „Dir“.



Am Sendungsdesign wurde schon seit dem Start des Sendebetriebs getüftelt. Das Senderlogo machte mehrmals eine Metamorphose durch wie auch das Design der Trenner sich immer wieder erneuert. Das Corporate Design soll im Sommer 2013 fertig umgesetzt werden.

Mit der Eröffnung des Fernsehstudios in der Bergstraße am 15. Juni, wurde auch die Außenfassade gestaltet. Das Logo und der Claim wurden auf ca. 5 mal 3 Meter aufgezogen und zieren nun die Front des Studios links neben der Eingangstür. Rechts davon finden sich die Gesellschafter, Partner und Sponsoren. An der Tür wurde eine Folie angebracht mit den MitarbeiterInnen und Öffnungszeiten der Einrichtung. Anfang 2013 soll die Fertigstellung des Außendesigns erfolgen. Zwischen den beiden Fenstern, die Einblicke in den Studiobetrieb geben, können Besucher auf einem eigens dafür angebrachten Bildschirm unser Fernsehprogramm bzw. nebenbei auch das Programm der Radiofabrik mitverfolgen.

Projekte und Ausbildung

TeilnehmerInnen: 221
[ohne Schul- und Jugendworkshops]

Young Culture in Hallein 2012

Vom 13. bis zum 23. September waren wir gemeinsam mit der Radiofabrik auf der Schmiede Hallein vertreten. Unser Team lieferte für eine Woche Interviews, Features und Berichte über das innovative Medienkunst-Festival von unserem mobilen Aussenstudio auf der Perner-Insel. „ZERO“ lautete 2012 das Motto. Die Dokumentationen wurden im Zeitraum September bis November im Programm gesendet.



Folgende Workshops wurden von uns im Rahmen der Schmiede durchgeführt:

1 Workshop „Wirkung und Funktionsweise TV“, 15 TeilnehmerInnen

1 Workshop „Sendungskonzept & Script“, 9 TeilnehmerInnen

1 Workshop „Kamera, Licht & Ton“, 8 TeilnehmerInnen

1 Workshop „Digitaler Bild & Tonschnitt“, 5 TeilnehmerInnen

1 Workshop „Medienrecht“, 12 TeilnehmerInnen

Lydia Schiffkorn
Medienproduktion

Basisworkshops – 55 TN

16. / 17.03.	9 Personen
20. / 21.04.	8 Personen
22. / 23.06.	8 Personen
10. / 11.08.	7 Personen
14. / 15.09.	8 Personen
09. / 10.11.	7 Personen
07. / 08.12.	8 Personen

Inhalte:
Infoabend: Nutzung von FS1 als Struktur / Medien & Urheberrecht / Studioarbeit
Basisworkshop: Sendungsgestaltung / Kameraarbeit / Ton / Schnitt



Studio Coachings – 35 TN

Um die Nutzung des FS1-Studios an die Bedürfnisse der SendungsmacherInnen anzupassen, bekommt jedes Sendungsteam eine angepasste Einführung. Da die Möglichkeiten der Studioproduktionen manigfaltig sind, greifen wir die Aspekte heraus, die für unsere SendungsmacherInnen wichtig sind.

27.07.	Studioworkshop	6 TN
22.10.	Coaching für „Botschnkino“	2 TN
Winter 2012	Landeskindergarten Salzburg	12 TN
Winter 2012	Rettet das Kind	8 TN
Winter 2012	Symbiose - Integrationsprojekt zusammen leben in Salzburg	7 TN

Schnittworkshops und „Nachhilfen“ – 22 TN

26.10. Videoschnittworkshop 7 TN

laufende Schnittnachhilfestunden:

17.05.	2 TN
04.07.	2 TN
24.08.	4 TN
27.09.	2 TN
06.11.	3 TN
24.11.	2 TN



Führungen, Diskussionen, usw. – 64 TN

22.06. Senderführung und Diskussion mit Studierenden der Uni Salzburg/Fachbereich Kommunikationswissenschaft – 23 TN

23.10. Senderführung und Diskussion mit Studierenden aus China & Salzburg – organisiert über das ICT&S Center. – 33 TN

Winter 2012: Senderführung und Diskussion mit Studierenden der Uni Salzburg – 8 TN

Mitwirkung an Lehrveranstaltungen – 45 TN

Wintersemester 2012/2013:
Fernsehbasisausbildung für „Context Hacking“ am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Uni Salzburg
Im Laufe mehrere Workshops sind Veranstaltungsmitschnitte und kurze Beiträge zu Salzburger und Wiener Kunst & Kulturinstitutionen entstanden – 32 TN

Wintersemester 2012/2013:
Fernsehbasisausbildung für „Über das Scheitern“ am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Uni Salzburg
Die StudentInnen haben mehrere Workshopeinheiten bei FS1 absolviert: Recht, Sendungsgestaltung, Kamera & Tonarbeit, Videoschnitt – 13 TN

Schul- und Jugendworkshops – 626 TN

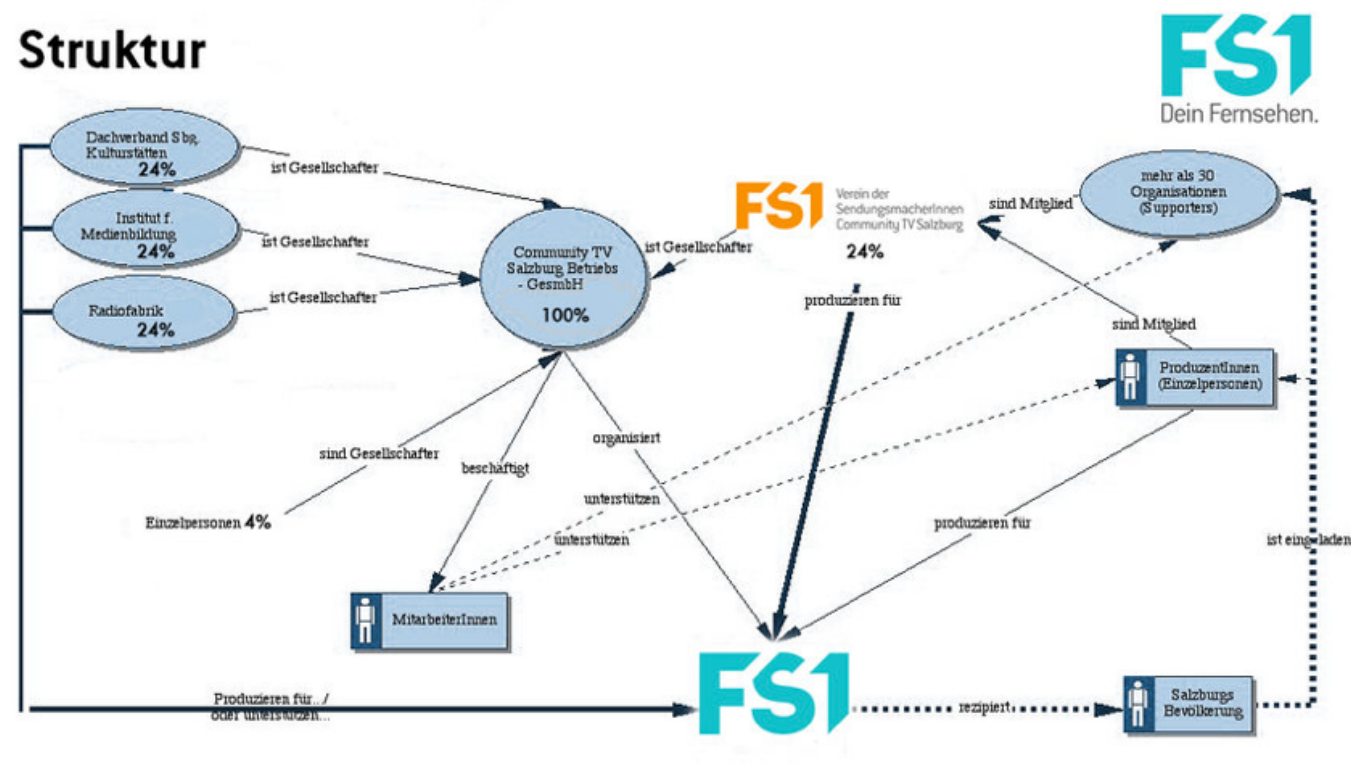
Schule für körperbehinderte Kinder zu 23 Personen
Privatgymnasium der Herz Jesu Missionare (x3) zu je ca. 25 Personen
BG Nonntal (x2) zu je 20 Personen
BRG Akademiestraße (x3) zu je 19 Personen
Werkschulheim Felbertal zu 31 Personen
Burg Mauterndorf zu 45 Personen
NMS Lehen zu 25 Personen
BG Zaunergasse & Haus der Natur zu 26 Personen
Musisches Gymnasium zu 13 Personen
BORG Nonntal zu 17 Personen
NMS des evangelischen Diakonievereins Salzburg zu 29 Personen
J-Motion zu 9 Personen
Evangelische Jugend Salzburg-Tirol zu 28 Personen
Stadt Salzburg – Jugendkongress zu 35 Personen
Akzente / Start Stipendien zu 18 Personen
Salzburger Filmtage zu 45 Personen
BG Seekirchen zu 22 Personen
Lebenshilfe zu 26 Personen
Das Kino (x10) zu je 12 Personen

Alexander Naringbauer
Ausbildung

Zahlen und Fakten

Community TV Salzburg Gemeinnützige BetriebsgesmbH
 Rechtsform: Nicht-Kommerzielle Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gerichtsstand: Salzburg FN 378035 i
 UID: ATU67229858
 Gesellschaft (Stammkapital €35.000):

Struktur



Verein

Verein der SendungsmacherInnen – Community TV Salzburg
 SendungsmacherInnen 2012: ca. 50, davon 6 Organisationen

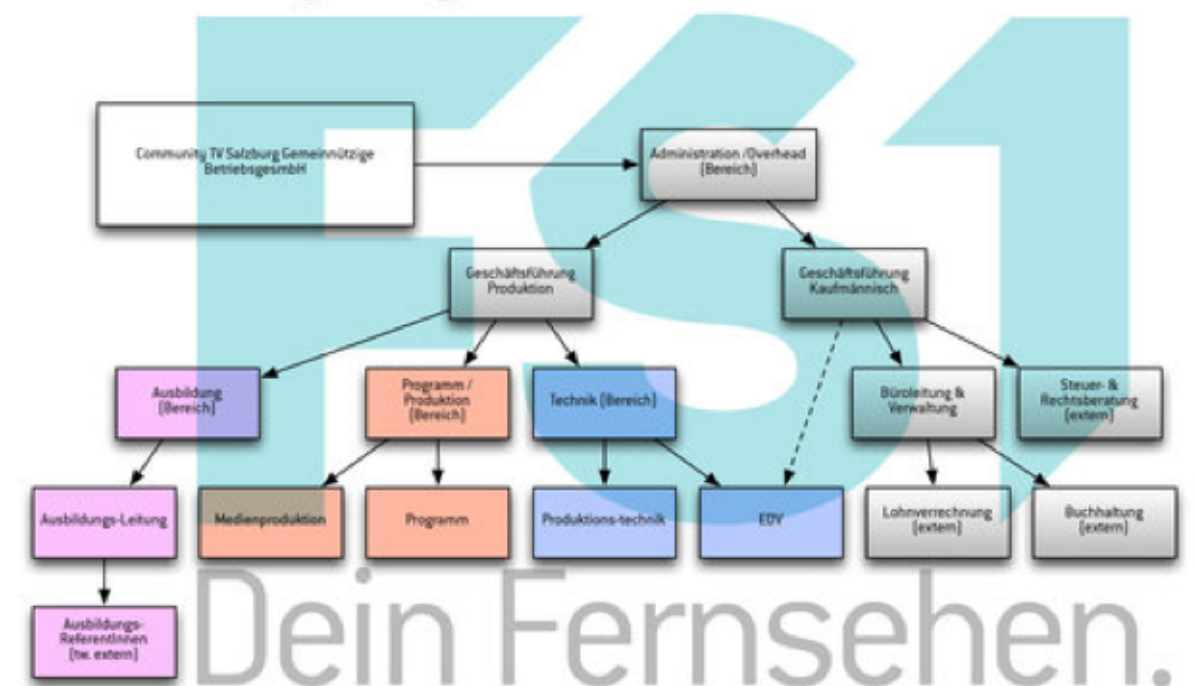
Vorstand

Obmann: Gernot Marx
 Kassierin: Vera Laner
 Schriftführer: Georg Karl

Team

Kaufmännische Geschäftsführung: Alf Altendorf
 Geschäftsführung Produktion: Markus Weisheitinger-Herrmann
 Administration: Mag. Regina Würz
 Ausbildungsleitung: Mag. Alexander Naringbauer
 Medienproduktion: Lydia Schiffkorn
 Programmkoordinatorin: Kathrin Brandstetter
 EDV: Andreas Hansel
 Produktionstechnik: Christopher Eberle

FS1 Organigramm



Kontakt/Impressum

FS1 – Freies Fernsehen Salzburg
 Bergstrasse 12 (KunstQuartier) 5020 Salzburg - Austria E.U.
 Allgemeines Telefon: +43 662 231036
 Fax: +43 662 231036 10
 Mail Office: office@fs1.tv
 Mail für Informationen: info@fs1.tv
 www.fs1.tv

Freier TV-Sender FS1 startet in Salzburg

17. Jänner 2012, 19:03

Niederschwelliges, werbefreies und 24-stündiges Fernsehen für Kultur, Minderheiten, Bildung und Lokalpolitik im Kabelnetz - 240.000 Euro Anfangsbudget

Salzburg - In Salzburg soll es ab Mitte Februar einen nichtkommerziellen Fernsehsender namens "FS1" geben. Wie die Initiatoren dieses "Community-Kanals" am Dienstag bei einem Pressegespräch bekanntgaben, fühle sich dieses freie Fernsehen unterrepräsentierten Gruppen der Gesellschaft, der Kultur und der Bildung verpflichtet. Außerdem wolle FS1 Diskursfläche sein für lokale Politik sowie Ausbildungsstätte im Bereich Medienproduktion. Für 2012 stehen FS1 knapp 240.000 Euro zur Verfügung, 193.400 davon stammen aus dem "NKRF" (nichtkommerzieller Rundfunkfonds) des Bundes.

Bereits für März 2011 war der Start von FS1 geplant. Weil sich aber das Land nicht an der Finanzierung beteiligen wollte, mussten die bereits überwiesenen 128.500 Euro nach Wien zurückgeschickt und das Projekt auf Eis gelegt werden. Jetzt ist das Land mit im Boot, das Geld vom NKRF ist wieder da, und dem zweiten Startversuch steht nichts im Weg: Ab Mitte Februar soll FS1 über das Kabelnetz der Salzburg AG täglich 24 Stunden lang in der Stadt Salzburg sowie im Tennengau und im Flachgau empfangbar sein.

Fixes Studio

"Wir haben das Konzept eines mobilen Studios im gesamten Land Salzburg aufgegeben und als Projekt ausgegliedert. Stattdessen richten wir uns ein TV-Studio im Salzburger Kunstquartier in der Bergstraße ein", sagte Alf Altendorf, Vereinsvorstand "Community-TV Salzburg", Geschäftsführer der Radiofabrik und vermutlich in Zukunft letztverantwortlich für das Programm von FS1. Wie viel Geld in dieses Studio investiert werden soll, wollte Altendorf nicht sagen. "Wir können das Geld sehr langfristig zurückzahlen, sodass die Raten im Budget kaum spürbar werden."

Zusammen mit Partner Markus Weisheitinger-Herrmann und etwa vier weiteren ständigen Mitarbeitern will Altendorf Mitte Februar mit einer Preview starten. Das bedeutet, dass vorerst vor allem Archivmaterial, bereits existierende Filme und Dokus aus Salzburg sowie studentische Arbeiten gezeigt werden sollen. "Hier im Studio werden wir professionell finalisieren, technische Korrekturen anbringen und für ein gutes Screen-Design sorgen", sagte Weisheitinger-Herrmann.

Der Verein Community-TV Salzburg werde jetzt eine Betriebsgesellschaft gründen, erläuterte Altendorfer. Daran sind der Dachverband Salzburger Kulturstätten, das Institut für Medienbildung (Aktion Film), die Radiofabrik sowie ein Verein von Salzburger Fernsehproduzenten zu je 24 Prozent beteiligt. Dazu kommen die aktiven, ehrenamtlichen Sendungsgestalter, die als Vereinsmitglieder ebenfalls beteiligt sein sollen. "Alle sind eingeladen, selbst Fernsehen zu machen. Wir können sogar Equipment und Know-how zur Verfügung stellen und hoffen auf Heerscharen freiwilliger Mitarbeiter sowie die tatkräftige Unterstützung der vielen Sozial- und Kultureinrichtungen", sagte Weisheitinger-Herrmann. (APA)





Kulturtipps Kulturpanorama Leserbriefe Förderer Newsletter Restaurants Hotels Suche <enter>

Das Neueste

Meldungen und Berichte

Glossen und Kommentare

Stich-Wort / Feuilletons

Auf den Bühnen

Musik

Bildende Kunst

Literatur

Im Porträt

Kultur im Land

Kino / Radio / TV / Medien

Filmbesprechungen

Film in Salzburg

Salzburger Medien

"Fremde" Kultur

Reisekultur

Rest der Welt

AUSSERDEM

SERVUS TV: Vom

Adventsingen bis Karajan

GENERALINFORMATION

MEDIEN: Salzburg und

Europaregion

RADIOFABRIK: Die

Community spendete 5.624

Euro

Freitag, 1. März 2013

Mitte Februar geht's wirklich los

HINTERGRUND / FREIER FERNSEHSENDER FS 1

17/01/12 Ältere Semester erinnern „FS1“ als eines von gezählten zwei Fernsehprogrammen. Nun kehrt „FS1“ wieder: als erster freier Fernsehsender in Salzburg. Sendestart ist Mitte Februar. Bis dahin wird das Studio in der Großen Halle im „KunstQuartier“ in der Bergstraße fertig sein. Beginnen wird FS1 als „Stadtfernsehen“.

VON HEIDEMARIE KLABACHER

Nach Wien und Linz hat nun auch Salzburg einen freien Fernsehsender. Trägerorganisationen des ersten nichtkommerziellen freien Community TV in Salzburg sind die Radiofabrik, das Institut für Medienbildung und der Dachverband Salzburger Kulturstätten: „Das erklärt auch schon einen guten Teil des künftigen Inhalts“, so Alf Altendorf von der „Radiofabrik“, der zusammen mit Markus Weishetinger-Herrmann vom Institut für Medienbildung und Thomas Randisek vom Dachverband Salzburger Kulturstätten heute Dienstag (17.1.) das Projekt vorgestellt hat. Und zwar am künftigen Ort des Geschehens, in der Großen Halle im Erdgeschoss des KunstQuartiers, die in den nächsten Wochen umgebaut und Studio und Produktionsräume beherbergen wird. „Ab heute wird an allen Ecken und Enden mit der Arbeit begonnen. Ab Mitte Februar wird gesendet.“



Ursprünglich hat man an "Mobiles TV" gedacht, das mit einem Sendewagen im ganzen Bundesland unterwegs ist und das Fernsehen zu den Menschen bringt. Das habe sich noch nicht realisieren lassen: „Wir beginnen mit Stadtfernsehen und dem Studio in der Stadt. Das Landprojekt ist aber keineswegs tot“, betont Alf Altendorf.

Wer steht hinter „FS1“? Im Zentrum stehen wird die (derzeit in Gründung befindliche) „Community TV Salzburg Betriebs GesmbH“. Gesellschafter mit je 24 Prozent Anteil sind Radiofabrik, Institut für Medienbildung, Dachverband Salzburger Kulturstätten und der „Verein der Produzentinnen FS1“: Mitglieder

in diesem Verein sind Kulturinstitutionen, aber auch Ausbildungsstätten wie Mozarteum oder Fachhochschulen: „Es gibt bereits ein breites Bündnis für support.“ Von Aktion Film und Akzente Salzburg bis Studio West und Subnet gibt es schon Unterstützer. Sie alle werden Inhalte liefern - und Sendungen selber produzieren und im Studio „finalisieren“. Dazu müssen alle künftigen Sendungsmacher einen Workshop absolvieren, damit sie mit der zur Verfügung gestellten Technik auch umgehen können.

Woher kommt die Technik? Das Equipment von der Kamera bis zum Licht wird von der „Aktion Film“ zur Verfügung gestellt. Im Studio im KunstQuartier selber wird es „einen sehr professionellen Schnittplatz“ geben, sowie zwei einfacher zu bedienende Schnittplätze für die Sendungsmacher aus den Partnerinstitutionen. Die selbst gemachten Produktionen werden „professionell finalisiert“, mit Farbkorrektur und Screendesign „aufgepimpt“, so Alf Altendorf. Fix angestellte Mitarbeiter wird es geben, wie viele tatsächlich nötig sein werden, muss sich die Praxis weisen.



Was also wird gesendet? „Die Sendungsmacher produzieren eigene Beiträge, die im Loop über eine Woche gesendet werden.“ Dazu kommen Live-Studioproduktionen. Fixe Programm-Schemata sind nicht geplant: „Das muss sich entwickeln.“ Bis voraussichtlich April/Mai wird es eine „Preview“-Versuchsphase geben. Da wird man vor allem Archivmaterial von Kulturinstitutionen ausstrahlen. Jedenfalls werde auf FS1 von Anfang an 24 Stunden täglich gesendet.

Wie wird gesendet? „Digital über ST-Signal im digitalen Netz der Salzburg AG“, berichtet Markus Weishetinger-Herrmann, „zunächst im Sendegebiet Stadt Salzburg mit viel Luft nach oben.“ Auch im Freizeitsender und im Sendegebiet der Stadt Salzburg mit viel Luft nach oben.“ Auch im Freizeitsender und im Sendegebiet der Stadt Salzburg mit viel Luft nach oben.“

Wer zahlt? Aus dem „Nicht kommerziellen Rundfunkfonds“ des Bundes stehen jährlich 200.000 Euro zur Verfügung. Das Land Salzburg habe 20.000 Euro zugesagt, die Stadt je 10.000 Euro für 2011 bzw. 2012. Das Geld für die Einrichtung des Studios sei vorhanden. Wie viel es ist wurde nicht bekannt gegeben, jedenfalls könne es langfristig zurückgezahlt werden. Vor allem könne man die Investition tätigen, so Alf Altendorf. „Sonst stünden wir heute nicht hier.“

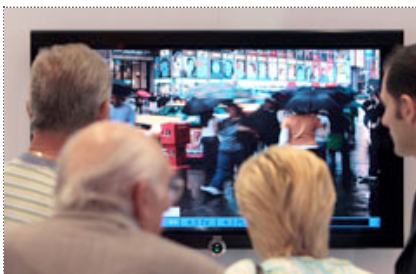
Bilder: fs1.tv (2); www.radiofabrik.at (1)



Salzburg bekommt Bürgerfernsehen

Mitte Februar startet in der Stadt Salzburg mit „FS 1“ erstmals ein Bürgerfernsehen. Eine Hand voll fixer Mitarbeiter sollen zusammen mit möglichst vielen Bürgern 24 Stunden Fernsehen am Tag produzieren.

Nach Wien und Oberösterreich bekommt ab Mitte Februar auch Salzburg einen Community TV-Sender namens „Freies Fernsehen Salzburg“, kurz FS1. In den nächsten Wochen werden im Kunstquartier Salzburg Schnittplätze und ein Fernsehstudio eingerichtet. Gesendet wird vorerst im digitalen Kabel der Salzburg AG. Der Sender FS1 kann zunächst einmal von 150.000 Haushalten in der Stadt Salzburg, im Flach- und im Tennengau empfangen werden.



Foto/Grafik:dpa

Beim Freien Fernsehen kann jeder mitmachen

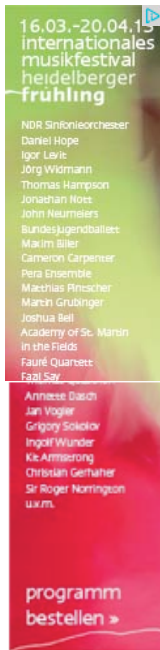
FS1 ist werbefrei, nichtkommerziell und regional ausgerichtet. Ziel der Organisatoren ist es, mit maximal sechs fixen Mitarbeitern und möglichst vielen freiwilligen Bürgern 24 Stunden Fernsehen zu produzieren. Ähnlich wie beim Freien Radio kann beim Freien Bürgerfernsehen nach einer Einschulung auch jeder Interessierte mitarbeiten.

Unterschiede zum Freien Radio

Alf Altendorf vom Verein Community TV sammelte als Leiter der Radiofabrik (Freies Radio in Salzburg) schon viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Amateuren. „Beim Fernsehen wird es einen großen Unterschied zum Radio geben: Wir werden die Leute dazu anhalten, in Teams zu produzieren. Im Radio gestalten oft auch Einzelpersonen ihre Programme sehr erfolgreich, das funktioniert im TV nicht. Im Fernsehen sollen Teams von fünf bis zehn Personen gebildet werden - einer schneidet, einer filmt, usw.“

Freies Fernsehen in Salzburg war schwere Geburt

Die Realisierung des Freien Fernsehens in der Stadt Salzburg war schwierig. Die Initiatoren planten die Einführung schon seit 2009. Im vergangenen Jahr mussten sie dann die Bundesförderung von 200.000 Euro wieder zurückschicken, weil das Land keinen finanziellen Beitrag leistete und die Bundesförderung an die Landessubvention gekoppelt war. Nun sei das Jahresbudget von 260.000 Euro gesichert. Auch die 20.000 Euro von Seiten des Landes seien fix, sagte Alf Altendorf vom Verein Community TV.



"FS1-Freies Fernsehen Salzburg" nimmt Vollbetrieb auf

Von Carolina Ambrosi | 13.06.2012 - 10:35

Wien und Linz haben es schon länger. Auch in Salzburg ist es nicht gänzlich neu, doch soll mit der großen Eröffnung des Studios am Freitag nochmal ordentlich Wind gemacht werden: Salzburg hat mit FS1 freies Fernsehen.



Rund 26.000 Haushalte empfangen derzeit über das Kabelnetz der Salzburg AG **FS1 - "Freies Fernsehen Salzburg"**. Ab Herbst soll sich mit der Sende-Umstellung auf digital-terrestrisch die Zahl der Empfänger verzehnfachen. Ein wichtiger Schritt dahin wird am Freitag gesetzt. Dann **eröffnet das neue Sendestudio** in der Bergstraße und FS1 läuft auf "Vollbetrieb".

Denn "gesendet wird schon seit 16. Februar, allerdings nur im Testbetrieb", erklärt Alf Altendorf, administrativer Geschäftsführer des neuen Community-TV-Senders, im Gespräch mit den SN. Altendorf gilt in dieser Medien-Sparte als erfahren, hat schon bei der Entwicklung des Wiener Community-TV-Senders okto.tv mitgearbeitet und ist Geschäftsführer der Radiofabrik, Salzburgs Community-Radio.

Doch was ist "Community TV" überhaupt? Laut der "Charta für Community Fernsehen in Österreich" ist es vor allem unabhängig, gemeinnützig, nicht kommerziell, meist mehrsprachig und bietet jenen eine Plattform, die in öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Medien keine haben.

Altendorfs Erklärung des Begriffes "Community TV" fällt da weit einfacher aus; er spricht von **"Mitmachfernsehen"**: "Alle Salzburger sind eingeladen, sich an FS1 zu beteiligen." Wer Interesse hat, eine Sendung zu gestalten, kann bei FS1 eine Ausbildung in Schnitt und Regie absolvieren und mit guten Ideen eigene Sendungen gestalten.

Solche zu produzieren ist eine Grundvoraussetzung, um Finanzierungen zu erhalten. Bisher wird FS1 von Förderungen der Stadt Salzburg und dem "Nichtkommerziellen Rundfunkfonds" finanziert. Über Beiträge vom Land Salzburg wird derzeit noch verhandelt.

FS1 kann nicht nur der Finanzierung wegen als Projekt gesehen werden, das sich stetig weiter entwickelt. Generell haben Community-Medien eine lange Entwicklungsphase. So rechnet FS1-Geschäftsführer Alf Altendorf damit, dass das Programm des freien Fernsehsenders erst in ein bis zwei Jahren wirklich aufgebaut ist. Bis dahin soll FS1 auch über einen TV-Bus verfügen, in dem gedreht, geschnitten, recherchiert und gesendet werden kann. Aus jedem Winkel des Salzburger Landes.



Kein verschwenderisches Mahl: Regisseur David Gross und Koch Tobias Judmaier kochen mit Zutaten, die bereits weggeworfen wurden.

BILD: SAIGROSS

Frisch Gekochtes aus dem Müll

CLEMENS PANAGL

SALZBURG (SN). Das Menü lässt keine Wünsche offen: Es gibt Reisaufguss mit Gemüse, asiatischen Nudelsalat mit Karotten, Curry und Sesampaste, und als Dessert einen Obstsalat. Fernsehkoch Tobias Judmaier zeigt für die Kamera, wie er die Gerichte zubereitet. Regisseur David Gross, sein Filmteam und die zum Verkosten eingeladenen Gäste sind mit den Kreationen sichtlich zufrieden. Dabei hat der Küchenprofi kurz vor den ersten Dreharbeiten zur Internetserie „Wastecooking“ von David Gross selbst nicht so genau gewusst, was er kochen würde. Denn die Vorgabe der ungewöhnlichen Kochshow lautet, Gerichte aus Zutaten zu zaubern, die frisch aus dem Müll gefischt wurden.

Frisch? Und Müll? Das ist kein Widerspruch. In vielen

Wastecooking. Andere werfen Essen weg – der Salzburger Filmer Davi Gross fisch es für eine konsumkritische Koch-Show wieder heraus.

Städten stöbern sogenannte Mülltaucher in Abfalltonnen der Supermärkte nach Lebensmitteln, die etwa wegen eines abgelaufenen Verbrauchsda-

Wir kritisieren nicht Supermärkte, sondern die Verschwendung.

David Gross, Filmemacher

tums aussortiert werden, obwohl sie noch essbar sind. In Salzburg gebe es „derzeit sicher 40 Aktive“, sagt David Gross. Aus seinem Interesse für diese Szene entstand die Idee „zu

einer gesellschaftskritischen Kochshow. Oft sind solche Sendungen ja sehr oberflächlich. Dabei erzählt Essen immer etwas über den Menschen“. Allein in Salzburg würden jedes Jahr 10.000 Tonnen an Essbarem im Müll landen. „Solche Statistiken erinnern mich an ein Kindheitserlebnis“, erzählt der Salzburger Dokumentarfilmer („Gross am Land“, ehemals Servus TV): „Da sahen wir einen Obdachlosen im Müll wühlen, und eine Freundin meiner Mutter sagte: „Das gehört sich nicht!“ Heute sei er überzeugt, „dass unsere Verschwendung von Essen das eigentlich Unanständige ist“. Unappetitlich wirkt das Kochen mit Abfällen in der Pilot-

folge, die auf der Internetseite www.wastecooking.com zu sehen ist, hingegen gar nicht: Mülltaucher Erik Schnaitl, den das Team für die erste Folge begleitet hat, birgt nur Unverdorbenes oder sauber Verpacktes: Ein Bund Bananen, Gemüse, Milch und Brot ist diesmal dabei. Der Nachschub wird auch für die vier vorerst geplanten Folgen nicht ausgehen. Wie die Supermärkte reagieren? Juristisch ist Müll in Österreich herrenloses Gut“, sagt Gross, der einzige Tatbestand wäre somit eine Besitzstörung. „Ganz legal ist das, was wir tun, wohl nicht“, sagt Schnaitl, „aber wir nehmen niemandem etwas weg.“

Morgen, Mittwoch, findet im Studio des freien TV-Senders FS1 ein „Wastecooking“-Talk statt (18.30, Bergstraße 12). Am Donnerstag wird ab 12 Uhr am Alten Markt öffentlich gedreht. www.wastecooking.com

WAS WANN WO

SALZBURG-STADT

BILDUNG

Vom Unterwegssein – Reisen im Mittelalter Museumsge-spräch 9.30–10.30 mit Mag. Manuel Schwembacher, Salzburg Museum, Mozartplatz 1, Info: 0662/62 08 08.

Blitzlicht Kunsthighlights after work 18.00 Kunstgenuss zum Feierabend mit kl. Erfrischung auf der Terrasse, Residenzgalerie Salzburg, Residenzplatz 1, Info: 0662/84 04 51.

Kann Fair Trade die Welt fair-ändern? Diskussionsabend 19.00 Referenten: Mag. A. Reitterer (EZA fairer Handel), Dr. J.-M. Krier (KommEnt), Sepp Örtner (Bio-Austria), Moderation: Elfi Geiblinger, Evang. Gemeinde Süd, Dr. Altmannstr. 10.

Grenzen setzen Vortrag und Gespräch 19.30 Kindern Halt und Orientierung geben, mit Doris Witzmann, Pfarrsaal Leopoldskron-Moos, Moosstraße 73.

Weise Frau – Fromme Helene – Juicy Crone Ringvorlesung 17.00–18.30 Das Alter(n) von Frauen als Thema von Religionen und Theologien, mit Renate Wieser, Kultur- und Gesellschaftswiss. Fakultät, HS 380, Rudolfskai 42.

Die Hagia Sophia und die osmanische Moschee Vortrag 18.00 Univ.-Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Unipark Salzburg, Erzabt-Klotz-Str. 1.

Schreibwerkstatt 17.00 bis 19.00 Ltg.: Elisabeth Fereberger, ABZ Itzling, Kirchenstr. 34.

KINDER

Carrera Rennbahn selbst Ri-nen fahren 15.00–16.00, Spielzeug Museum, Bürgerspitalpl. 2, Info: 0662/62 08 08-300.

BÜCHERBUS

Bücherautobus Stadtbiblio 15.30–16.30 Taxham, Kleßheim Allee 93 (Pfarrplatz); 17.00–18.00 Forellenwegsedlung (Stadtplatz)

ZENTRALRAUM

Absolventenkoncert Tuba 19.00 Johannes Wallmann, Klasse: Rudolf Egner, Hallein, Musikum, Bürgerspitalplatz 7, Info: 06245/83 131.

Der Wechsel im Leben einer Frau Vortrag 18.30 mit Dr. Mari Haidinger, Bürmoos, Kult.Beisl, naz-Glaser-Straße 48.

INNERGEBIRG

Facebook – Wie ein virtuelle soziales Netzwerk unser Le-ben beeinflusst Vortrag und Ge-spräch 19.30 Referentin: Dr. Susi Altendorfer, Kath. Bildungswerk St. Kaprun, Meixnerhaus.

Radonthermal-Kurmittel und behandelbare Erkrankungen Vortrag 20.00 von Dr. Wolfgang Foissner, Bad Hofgastein, Kursaal

Warum sind Ballaststoffe wichtig für Diabetiker? Vortrag und Gespräch 19.00 für Typ-1- und Typ-2-Diabetiker, Schwarzach, Krankenhaus, Info: 0 64 68/78 26.

Wie essen? Vortrag 19.00 Nachhaltiger Ernährungsstil bei uns und global, Referenten: G. Sorgo, Mag. G. Naynar, J. Pickl, A. Kaiser, St. Michael, Biohof Sauschneid

Standby Lesung

Daniel Wisser liest aus seinem Roman „Standby“. Der namenlose Protagonist ist Leiter eines Callcenters und die viele Arbeit bietet ihm Schutz vor zu viel Freizeit und vor dem Wochenende. Dabei vergisst er zu leben. Buchpräsentation heute, Dienstag, 22. 5. um 20.00 Uhr im Literaturhaus Salzburg. Reservierung erbeten unter: 0662/42 2 411.



Ein Fernsehstudio um 120.000 Euro

STEFANIE RUEP, 15. Juni 2012, 17:10



foto: fs1
FS1 ist über das digitale Kabelfernsehen der Salzburg AG empfangbar. Jetzt hat der Sender ein neues Studio.

FS1, das Freie Fernsehen Salzburg, feiert Studioeröffnung - 24 Prozent des "demokratischen Senders" halten die Sendungsmacher

Salzburg - Wie man mit wenig Geld viel schafft, zeigt das Freie Fernsehen Salzburg FS1: Mit einem Budget von 120.000 Euro errichtete das Salzburger Community TV ein Fernsehstudio samt Technik. Aus den ehemaligen Druckereiräumen in der Salzburger Bergstraße wurde innerhalb von drei Monaten ein 230 Quadratmeter großes Studio. Die ehemals ungenützte Lagerhalle beherbergt nun ein Sendestudio mit Liveregie für TV-Produktionen, drei Schnittplätzen und ein Büro samt Workshopraum. 85.000 Euro wurden in den Studiobau investiert und 35.000 Euro in die Technik. Innerhalb von zehn Jahren will der Sender die Studiokosten abbezahlt haben.

120 Sendungsmacher

Seit Februar sendet FS1 über das digitale Kabelfernsehen der Salzburg AG täglich 24 Stunden lang in der Stadt Salzburg sowie im Tennengau und im Flachgau. Ab Herbst soll der terrestrische Sendestart über DVB-T erfolgen. Nun steht den 120 Sendungsmachern auch ein komplettes Fernsehstudio zur Verfügung. "Diese Umsetzung war nur möglich, weil viele Menschen ihr Equipment zusammengelegt haben", sagt Geschäftsführer Alf Altendorf. Als Mitglied des Vereins der Sendungsmacher bekommt jeder die Möglichkeit, sich das Produktionsequipment bei FS1 kostenlos auszuleihen und auch das neue Studio zu nutzen.

Drei fixe Sendungen werden schon von den freiwilligen Gestaltern produziert: "Mittendrin das Magazin", "Wastecooking" und "Unpredictable", eine Late-Night-Talkshow. Ebenso übernimmt FS1 Sendungen aus Linz. "Ab Juli werden drei weitere eigenproduzierte Sendungen hinzukommen", erklärt Altendorf.

Demokratisches Fernsehen

FS1 versteht sich als demokratisches Community TV. Die Mitglieder des Vereins der Sendungsmacher sind gleichzeitig mit 24 Prozent an der BetriebsgesmbH von FS1 beteiligt. "Diese demokratische Konstruktion ist in Österreich einzigartig", betont Altendorfer. Damit haben die Sendungsmacher selbst Einfluss und Kontrolle auf die Organisation und das Programm des eigenen Fernsehsenders. Je 24 Prozent hält der Dachverband der Salzburger Kulturstätten, das Institut für Medienbildung und die Radiofabrik, Salzburgs freies Radio. Die beiden Geschäftsführer und Herausgeber Alf Altendorf und Markus Weisheitinger-Herrmann halten jeweils 1,33 Prozent der GesmbH. Finanziert wird FS1 vom Nichtkommerziellen Rundfunkfond des Bundes und der Stadt Salzburg mit einem Gesamtbudget von 245.000 Euro. (Stefanie Ruep, derStandard.at, 15.6.2012)

Link

fs1.tv

MONTAG, 18. JUNI 2012

Salzburger Nachrichten

Gemeinnütziger Sender FS1 hat ein neues Studio

SALZBURG (SN). Seit Mitte Februar 2012 läuft bereits das Programm, ein eigenes Studio hatte der nicht kommerzielle Salzburger Community TV-Sender FS1 bisher nicht. Seit vergangenem Freitag ist das anders: In den Räumen der ehemaligen Salzburger Druckerei wurde binnen weniger Wochen auf rund 230 Quadratmetern die nötige Infrastruktur für den Sendebetrieb geschaffen.

Geboten werden ein „Late Night“-Talk, das Magazin „Mittendrin“ und die Sendung „Waste Cooking“, in der junge Salzburger aus noch genießbaren Lebensmitteln aus der Mülltonne vor laufender Kamera leckere Gerichte zubereiten. Derzeit läuft ein vier- bis sechsstündiges Wochenprogramm, im Juli kommen ein, zwei Eigenproduktionen dazu. Das Studio bietet Plätze für Live-Regie, Beleuchtungstechnik, drei Studiokameras, Schnittplätze und einen Schulungsraum. Studio und Technik haben 120.000 Euro verschlungen.

FS1 ist über Kabel via Landesenergieversorger Salzburg AG in der Stadt Salzburg, im Flachgau und im Tennengau zu sehen und soll ab Herbst terrestrisch (DVB-T) empfangbar sein. Im nächsten Jahr soll auch über Live-Stream im Internet gesendet werden.



Vierzig Jahre später immer noch die berühmten

Die Geschichte der berühmtesten Band der Welt: In Originalinterviews mit Paul McCartney und Ringo Starr sowie mit Wegbegleitern wie George Martin, Klaus Voormann, Astrid Kirchherr, Achim Reichel und Paulina Sutcliffe wird im „Kulturmontag“ in ORF 2 ab 22.30 Uhr die einzigartige Karriere der „Fab Four“ nachgezeichnet. Das heuer eröffnete Beatles-Museum in Hamburg ist ebenso Thema wie das LIPA (Liverpool Institute for Performing Arts), welches von Paul McCartney gegründet wurde.

Hommage an Fas zum 30. Todestag

Arbeitslosigkeit als Filmprojekt

THOMAS NEUHOLD, 1. Oktober 2012, 18:36

Salzburger Künstler gestaltet Kurs für Jobperspektiven

Salzburg - Interviews mit Vertretern von Politik und Sozialvereinen, dazwischen assoziative Bilder aus Einkaufszentren oder von Rettungsaktionen - seit einigen Wochen läuft am freien Salzburger Fernsehsender FS1 der rund 40 Minuten lange Film Arbeitslos!. Verantwortlich dafür zeichnen der Salzburger Künstler Balthasar Göritzer und die Teilnehmer eines Kurses zur "Perspektivenplanung" für Langzeitarbeitslose am Beruflichen Fortbildungszentrum (BFZ) in Salzburg.

Göritzer ist das, was man gemeinhin ein Multitalent nennt. Als Maler gestaltete er zur Jahrtausendwende ein grafisches Tagebuch über 366 Tage, die "Millenniumsserie". Als Dokumentarfilmer hatte er 2006 die Friedensflotte Mirno More durch die Adria begleitet. Bis vor wenigen Monaten war er als freier Sozialarbeiter für die Jugendwohlfahrt im Einsatz.

Der 53-Jährige betreute Familien und Jugendliche im Flachgau. Nach acht Jahren Sozialarbeit war der gebürtige Kärntner am Ende: "Zu viele Klienten, allein im Feld, keine Supervision, Überlastung", beschreibt er den Grund für den Jobausstieg Mitte 2011: "Plötzlich bist du arbeitslos."

In Absprache mit dem Arbeitsmarktservice wurde Göritzer schließlich in einen Kurs am BFZ geschickt. Diese Tochterfirma des Bayerischen BFZ ist in Salzburg und Oberösterreich aktiv und übernimmt neben anderen Sozialaufgaben auch AMS-Kurse.

Dass er gemeinsam mit den anderen 15 Kursteilnehmern das Seminar mit Bewerbungsschreiben vertrödle, sei für ihn nicht infrage gekommen, beschreibt er die Anfangsidee zum Film. Und so wurde er zum arbeitslosen Kursteilnehmer und De-facto-Trainer in Personalunion.

Nachdem er selbst das technische Equipment hatte und mit Markus Kroh auch einer der Kursteilnehmer über Filmschnitt-Basiskonntnisse verfügte, war das Filmprojekt geboren. "Maske, Schauspiel, Requisite, Beleuchtung - alles wurde von den Kursteilnehmern selbst organisiert", erzählt Göritzer im Standard-Gespräch. Herausgekommen ist ein Streifen, der sich bei allem gebotenen Ernst auch mit viel Witz der Arbeitslosigkeit nähert.

Nachfolgeprojekte

Nach dem großen Erfolg denkt Göritzer an Nachfolgefilme. Das BFZ sei " mit Göritzer bezüglich eines Filmprojektes mit Jugendlichen in Verhandlung", sagt BFZ-Sprecher Andreas Nabicht. Von konkreten Gesprächen weiß der mögliche Projektkoordinator Göritzer freilich noch nichts.

Für Cutter Kroh ist die Sache wenig zufriedenstellend gelaufen. Der chronisch kranke 36-Jährige wollte über das AMS eine Schnitttechnikerausbildung finanziert bekommen. Dort blitzte er ab. Diese Ausbildung sei nur berufsbegleitend möglich; zudem gebe es zu wenige offene Stellen, arbeitsmarktpolitisch wäre die Förderung nicht sinnvoll, sagt Anton Költringer vom AMS-Salzburg.

Einen Nachfolgefilm, der die Lebenssituation der Filmakteure selbst zum Thema macht, wird es aber geben. Göritzer und Kroh wollen diesen notfalls auch auf eigene Rechnung umsetzen. (Thomas Neuhold, DER STANDARD, 2.10.2012)

